

ziganismus, die Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen, die Feindschaft gegen Obdachlose, Heterosexismus/Homophobie, Nationalismus, Rassismus, antimuslimischer Rassismus und Sexismus. Diese feindlichen Einstellungen werden in einer Flyerreihe der Amadeu Antonio Stiftung jeweils erklärt. Diese Reihe will dir helfen, die feindlichen Einstellungen zu erkennen, zu benennen und zu bekämpfen.

Was Neonazis betrifft, kannst du beispielsweise

- ... dich über ihre Argumente und Codes informieren.
- ... Gruppen gründen, die gegen Neonazi-Aktivitäten arbeiten, im Internet wie auch außerhalb (und dafür Hilfe von www.netz-gegen-nazis.de und www.mut-gegen-rechte-gewalt.de bekommen).
- ... gegen Neonazi-Aufmärsche protestieren.
- ... Menschen Hilfe anbieten, die von Neonazis bedroht oder angegriffen werden.
- ... bei Wahlen gegen undemokratische Einstellungen Stellung nehmen.

Mehr Informationen über Neonazis, über die Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, über die Ideologie der Ungleichwertigkeit und Ideen, wie du dich für eine demokratische Kultur einbringen kannst, bekommst du von der Amadeu Antonio Stiftung



Amadeu Antonio Stiftung
 Linienstraße 139, 10115 Berlin
 Telefon: 030 240 886 10
info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Unser besonderer Dank gilt den Jugendlichen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, die an diesem Projekt mitgewirkt haben. Zeichnungen: Carolin Wedekind (www.foxitalic.de)

Gefördert durch:



FREUDENBERG STIFTUNG

In Kooperation mit:



Rechtsextremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit

WAS IST DAS?
WAS GEHT MICH DAS AN?
WAS KANN ICH DAGEGEN TUN?

www.living-equality.org



Erkennen.



Dass Neonazis Probleme machen, ist allgemein bekannt: Sie sind unangenehm, demokratiefeindlich; gewalttätig sind sie häufig auch. Neonazis sind rassistisch: das heißt, sie sind gegen Menschen, die nicht weiß sind. Sie sind auch antisemitisch: sie haben etwas gegen Juden und Jüdinnen. Gegen Lesben und Schwulen sind sie in der Regel auch. Sie greifen Wohnungslose, Menschen mit Behinderungen, Punks oder jene an, die sie als politisch »links« oder als »fremd« einordnen. Und sie haben bestimmte Vorstellungen, wie Frauen und Männer sich zu verhalten haben. Neonazis provozieren, in dem sie erzählen, dass Hitler gar nicht so schlecht gewesen sei. Sie verhöhnen die Opfer der Nazis und deren Nachkommen, in dem sie sagen, es war nicht so schlimm, was die Nazis ihren Opfern angetan haben, oder behaupten, dass es richtig war. In manchen Gegenden geben Neonazis den Ton an oder versuchen es zu tun. Sie schaffen No-Go-Areas: Regionen, die bestimmte Menschen aus Angst lieber vermeiden, weil sie dort oft von Neonazis angegriffen werden. Durch ihre Sprüche, ihr Verhalten und ihr Gehabe erzeugen Neonazis ein feindliches, undemokratisches Klima. Wenn dir Freiheit und ein demokratisches Miteinander lieber sind als Angst und Feindschaft, ist es wichtig, dass auch du die Rechte aller verteidigst und dich gegen Neonazis aussprichst oder engagierst. Denn wenn die Rechte einer Minderheit nicht respektiert werden, sind die Rechte aller gefährdet. Neonazis behaupten manchmal, dass ihr Recht auf freie Meinungsäußerung missachtet wird. Aber ihre Meinung ist nicht eine unter vielen, denn ihre Meinung läuft darauf hinaus, anderen, auch durch Gewalt, das Recht abzusprechen, demokratisch und vielfältig zu sein.

Benennen.



Neonazis werden oft als rechtsextrem bezeichnet. Der Begriff Rechtsextremismus macht den Eindruck, das Problem mit den Neonazis ist, dass sie politisch »zu sehr« in eine Richtung (die rechte) außerhalb der Mitte denken. »Extrem« heißt laut Duden: »bis an die äußerste Grenze gehend«. Das politische Bild der Gesellschaft ist demnach: Es gibt eine gute Mitte und die Probleme entstehen an den Grenzen. Aber dieses Bild ist irreführend. Denn Neonazis vertreten Meinungen, die nicht nur an den Rändern der Gesellschaft zu finden sind, wie zum Beispiel die Idee, eine Person kann nicht gleichzeitig jüdisch oder muslimisch und deutsch sein, oder eine Schwarze ist keine echte Deutsche. Es gibt viele Einstellungen, die von Neonazis vertreten werden, aber auch allgemein in der Gesellschaft zu finden sind. Allgemein in der Gesellschaft heißt: überall, in der Schule, in Vereinen, religiösen Einrichtungen, Familien. Eine wissenschaftliche Forschungsgruppe hat für solche Einstellungen den Namen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) entwickelt. Gruppenbezogen ist die Feindlichkeit, weil Menschen nicht als Einzelne beurteilt werden sondern nach ihrer angeblichen oder tatsächlichen Gruppenzugehörigkeit. So wird zum Beispiel Langzeitarbeitslosen unterstellt, dass sie nicht daran interessiert seien, einen Job zu finden, Jüdinnen und Juden, dass sie zu viel Einfluss in Deutschland hätten und Schwulen und Lesben, dass sie unmoralisch seien.

GMF heißt, dass Menschen in Gruppen sortiert werden und dass bestimmte Gruppen abgewertet werden, um die eigene Gruppe aufzuwerten. Das passiert so: Bestimmte negative Merkmale (wie faul, unmoralisch, unehrlich oder unaufgeklärt) werden anderen unterstellt, um dadurch sich selbst

davon freizusprechen. Meine eigene Gruppe erscheint fleißig, wenn ich von einer anderen Gruppe behaupte, dass sie faul sei. Eine solche verallgemeinernde, negative Aussage geht mit einer Abwertung von denen einher, die zu den »anderen« gezählt werden. Sie sind dann nicht nur angeblich nicht zugehörig und haben negative Merkmale; sie sind auch deswegen weniger wert als »wir«.

Verändern!



Die Idee, dass einige Menschen weniger wert sind als andere, wird in der Sozialwissenschaft Ideologie der Ungleichwertigkeit genannt. Eine Ideologie ist eine Vorstellung der Welt, also in diesem Fall eine Weltanschauung, die Menschen in wertvolle und weniger wertvolle teilt. Eine solche Idee widerspricht jedoch den Grundlagen der Demokratie. Demokratie geht davon aus, dass alle Menschen gleich wert und gleichberechtigt sind, auch wenn sie unterschiedlich sind. Weil diese Einstellungen nicht nur bei Neonazis vorzufinden sind, ist es wichtig, nicht nur gegen Neonazis vorzugehen, sondern auch zu lernen, GMF zu erkennen und zu bekämpfen egal, von wem die diskriminierenden Haltungen kommen. Manchmal dient der Kampf gegen Neonazis dazu, von Missständen in der Mehrheitsgesellschaft abzulenken: Zum Beispiel, wenn über den Rassismus der Neonazis gesprochen wird und nicht gleichzeitig anerkannt wird, dass auch viele weitere Menschen in Deutschland heute rassistisch denken und handeln. Auch da ist es wichtig aufzupassen.

Je nachdem, welche Gruppe betroffen ist, sieht die Abwertung anders aus und hat eine eigene Geschichte. Einige Ausprägungen der Ideologie der Ungleichwertigkeit sind: Antisemitismus, Anti-